

Leistungsbeschreibung

Planung

Vorbereitung Wasserstoffkernnetzanbindung Chemnitz – OPAL
Gas-Hochdruckleitung CHeF

Maßnahmennummer: eins/25/F01

Auftraggeber:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Stand: 30. Juni 2025



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
Formelzeichen-, Index- und Abkürzungsverzeichnis.....	3
1 Präambel	4
1.1 Hintergrund und Projektstand.....	4
2 Umfang der Beauftragung	5
3 Leistungsumfang Generalplanung.....	5
3.1 Leistungspakete in Anlehnung an HOAI-Leistungsphasen (LPH 3–8)	5
3.2 Besondere Anforderungen	6
4 Umfang des Bauvorhabens, Baubeschreibung.....	7
4.1 Allgemeiner Umfang und Trassenbeschreibung.....	7
4.1.1 Trassenbeschreibung, Angaben zur geplanten Leitung sowie sonstigen geplanten Anlagen.....	8
5 Planungsgrundlagen	9
6 Fachdisziplinen (integriert in Generalplanung)	10
7 Schnittstellen	10
8 Leistungen des Auftragnehmers	11
9 Terminplanung	13
10 Anlagen	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Trassenübersicht CHeF	7
--	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Leistungen des Auftragnehmers, Leistungspakete (LP)	11
--	----

Formelzeichen-, Index- und Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
CHeF	Wasserstofftransportleitung Chemnitz - Freiberg
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
H ₂	Wasserstoff
HDD	Horizontal Directional Drilling
JTF	Just-Transition-Fund
inkl.	inklusive
OT	Ortsteil
LPH	Leistungsphase
DN	Nenndurchmesser der Leitung
öBÜ	Örtliche Bauüberwachung
BOL	Bauoberleitung
GasHDrLtGv	Gashochdruckleitungsverordnung
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
Gem.	Gemarkung
GDRA	Gasdruckregelanlage
z.B.	zum Beispiel
vgl.	vergleiche
LTV	Landestalsperrenverwaltung
LRA	Landratsamt
etc.	et cetera – und weitere
LP	Leistungspaket

1 Präambel

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (nachfolgend eins, AG) ist der führende kommunale Energiedienstleister in Chemnitz und der Region Südsachsen. Das Unternehmen mit Sitz in Chemnitz liegt mehrheitlich in kommunaler Hand und versorgt rund 400.000 Privat- und Gewerbekunden sowie mehr als 1.000 Industriekunden mit Gas, Strom, Wärme und Kälte sowie Wasser und energienahen Dienstleistungen. Weiterhin arbeitet eins intensiv am Aufbau von Glasfaser- und E-Ladeinfrastruktur in der Region. Rund 1.300 Mitarbeitende sowie 36 Auszubildende arbeiten in der eins-Gruppe und mehr als 80 Prozent der Wertschöpfung fließen in die von eins versorgten Kommunen zurück.

Das nachfolgend beschriebene Projekt wurde mit den Planungsleistungen ab April 2025 begonnen und muss bis zum II. Quartal 2029 realisiert werden.

Wasserstoff gilt als eine der Schlüsseltechnologien zur Umsetzung der Energiewende. Insbesondere im Rahmen der notwendigen Dekarbonisierung der Industrie entfällt auf Wasserstoff eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung den Bau eines Wasserstoffkernnetzes beschlossen, wobei eine Anbindung der Stadt Chemnitz und der Region Südwestsachsen bisher nicht vorgesehen ist. Zur Sicherung des regionalen Wirtschaftsraums Chemnitz-Zwickau soll eine Anbindung der Stadt Chemnitz an das Wasserstoffkernnetz errichtet werden. Dies soll sowohl durch die Umstellung einer vorhandenen Gastransportleitung auf H₂ als auch durch die Errichtung einer neuen H₂-Transportleitung realisiert werden. **Die hier ausgeschriebenen Planungsleistungen umfassen dabei ausschließlich den zweiten Teil – die Neuverlegung einer H₂-Leitung.**

Die Planungsleistungen sind zeitlich so einzuordnen, dass alle daraus resultierenden Ausschreibungen bis zum IV. Quartal 2026 vergeben werden können (ausgenommen Ausschreibung für Material bis Ende I. Quartal 2026). Aufgrund der Fördermittelabrufe sind die in der Ausschreibung aufgeführten Termine einzuhalten.

Die Baudurchführung ist im Zeitraum vom I. Quartal 2027 bis spätestens Ende I. Quartal 2029 vorgesehen und bis Ende II. Quartal 2029 abzurechnen.

1.1 Hintergrund und Projektstand

Im Rahmen der Just Transition Fund (JTF) nach EU-Förderung wurde eine Förderung der Vorbereitung für die Wasserstoffkernnetzanbindung der Stadt Chemnitz an das Wasserstoffstartnetz in Aussicht gestellt. Diese soll die Bereitstellung von Wasserstoff für Endkunden im Raum Chemnitz ermöglichen. Der Fördermitttelentscheid ist für Ende des Jahres 2025 in Aussicht gestellt.

Die Ausführung des Auftrags erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel. Der Auftraggeber behält sich für den Fall eines negativen oder ausbleibenden Fördermittelbescheids das Recht vor, vom Vertrag zurückzutreten oder ihn zu kündigen. In diesem Fall werden bereits erbrachte Leistungen gemäß den vertraglichen Regelungen vergütet.

Für die Leitungstrasse der erforderlichen Gas-Hochdruckleitung (Projektbezeichnung: „CHeF“) von Chemnitz an das Wasserstoffkernnetz der GASCADE sind zwei Projekte zu realisieren. Ein Projekt umfasst die H₂-Umstellung der vorhandenen Bestandsleitung zwischen Gemarkung Hartha und der Stadt Chemnitz (separates Projekt, nicht Bestandteil der Ausschreibung). **Das zweite Projekt stellt die Errichtung einer neuen Gas-Hochdruckleitung zwischen der Gemarkung Hartha und der Gemarkung Niederschöna dar (Inhalt dieser Ausschreibung).**

Die dingliche Sicherung der neuen Leitungstrasse (inklusive Absperrstationen und Regelanlage) befindet sich derzeit in Bearbeitung und soll bis IV. Quartal 2025 abgeschlossen sein.

2 Umfang der Beauftragung

Das Ergebnis der vom AN zu liefernden Generalplanung muss eine behördlich vollumfänglich genehmigte Trasse für eine nach DVGW-Regelwerk zu errichtende Gas-Hochdruckleitung, welche mit H₂ betrieben wird, sein. Die detaillierte Beschreibung der Leistungsinhalte folgt im Weiteren.

Für einzelne Leistungspakete sind jeweils Pauschalpreise abzugeben, welche gesamtbeauftragt werden. Die Gesamtleistung wird als Pauschalpreis beauftragt. Weiterhin werden Stundensätze abgefragt, um zusätzliche Leistungen, welche den Umfang der Ausschreibung überschreiten, darstellen zu können. Diese gehen ebenso wie die Wertungssumme in die Bewertungsmatrix der Ausschreibungsergebnisse ein.

3 Leistungsumfang Generalplanung

Die ausgeschriebene Leistung umfasst die vollständige Generalplanung einschließlich der Koordination aller notwendigen Fachplanungen und der Einholung sämtlicher Genehmigungen in Anlehnung an die HOAI-Leistungsphasen 3 bis 8.

Es sollen die Grundleistungen in Anlehnung an die Leistungsphasen (LPH) 3 bis 8 nach HOAI erbracht werden. Des Weiteren sind Leistungen für naturschutzfachliche Untersuchungen im Vorfeld sowie während der Baurealisierung (bei Erfordernis), zur Vermessung (vorab zur Planung und Erstellung der Ausführungs- und Genehmigungsplanung) sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination Teil des Angebotes.

3.1 Leistungspakete in Anlehnung an HOAI-Leistungsphasen (LPH 3–8)

Nachfolgende Leitungspakete sind in Anlehnung an die Leistungsphasen der HOAI zu realisieren (siehe auch Tabelle 1):

- **Leistungspaket 1 (LPH 3) – Entwurfsplanung:**
Erarbeitung eines technisch und wirtschaftlich optimalen Leitungsverlaufs einschließlich aller erforderlichen Sonderbauwerke und Querungstechnologien (z. B. HDD-Bohrungen, Pressbohrverfahren). Hierbei stellt die dinglich gesicherte Trasse die Grundlage dar.
- **Leistungspaket 2 (LPH 4) – Genehmigungsplanung:**
Erstellung, Koordination und Einreichung aller notwendigen Unterlagen für die Einholung aller erforderlichen Genehmigungen, unter anderem:
 - wasserrechtliche Genehmigungen nach WHG
 - Gestattung Bahn
 - Umweltplanung (unter anderem: artenschutzrechtliche Prüfung, Landschaftspflegerischer Begleitplan, FFH-Verträglichkeitsprüfung bei Erfordernis)

Abstimmung mit Eigentümern nach der Trassensicherung zur finalen Trasse inklusive erforderlichen Ortsterminen, sowie Erarbeitung und Abschluss der Nutzungsverträge mit den jeweiligen Pächtern.
- **Leistungspaket 3 (LPH 5) – Ausführungsplanung:**
Detaillierte Planung der gesamten Leitungsanlage inklusive Sonderbauwerke, Absperrstationen, Molchstationen und bautechnisch relevanter Querungen entsprechend DVGW-Arbeitsblatt G 463 und GasHDrLtGv.
- **Leistungspaket 4 (LPH 6) – Vorbereitung der Vergabe:**
Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Materialbestellungen (jeweils separat für Rohre, Absperrarmaturen, Molchschleusen und weitere Komponenten) inklusive Stücklisten mit Mengenangaben.

Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für Bauleistungen je Abschnitt, inkl. Leistungsverzeichnissen, technischen Vorgaben und Mengenansätzen.

- **Leistungspaket 5 (LPH 7) – Mitwirkung bei der Vergabe:**
Unterstützung bei der Auswertung der Angebote und der Erstellung der Vergabevorschläge.
- **Leistungspaket 6 (LPH 8) – Objektüberwachung, Bauüberwachung und Dokumentation**
Leistungen zur Bauoberleitung (BOL), Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination sowie zur Dokumentation und Protokollierung der wöchentlichen Bauberatungen
- **Besondere Leistungen**
ökologische Baubegleitung, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination, Lagerplatzermittlung für Materiallieferungen

3.2 Besondere Anforderungen

Bei der Erarbeitung der o.g. Leistungspakete sind nachfolgende Anforderung zu berücksichtigen:

- Planung und Genehmigung aller erforderlichen Sonderbauwerke und Querungen, insbesondere:
 - Düker und Gewässerquerungen
 - Medienkreuzungen (Fremdmedien)
 - Bahnquerung inkl. Abstimmung und Freigaben mit Regio Infra Service Sachsen GmbH
 - Ausführungsplanung aller technischen Komponenten inklusive Aufstellungsplan Übernahmeregelanlagen (Regelanlagen selbst nicht Bestandteil der Generalplanung)
 - Straßenquerungen
- Zudem sind folgende Unterlagen einzuholen (inkl. der Wahrnehmung der erforderlichen Vor-Ort-Termine)
 - Straßenmitbenutzungen (Straßenquerung, Verlegung nahe der Fahrbahn)
 - Stellungnahmen von Ämtern, Behörden, Medienträgern und weiteren Beteiligten
- Berücksichtigung technischer Regelwerke, unter anderem:
 - DVGW-Regelwerk (z. B. G 463, G 466-1, GW 350, GW 10)
 - Regelwerke für Wasserstoffinfrastruktur
- Abstimmung mit AG und weiteren zur Einarbeitung des KKS-Grobkonzeptes
- Sicherstellung der Genehmigungsfähigkeit aller Anlagenkomponenten
- Materialplanung (Werkstoffauswahl vorab durch AG) muss aufgrund der vorgegebenen Zeitschiene schnellstmöglich, jedoch bis spätestens 13.02.2026 erfolgen (Bestellung erfolgt seitens AG)
- bei Erfordernis neue Abstimmungen mit Eigentümern und Pächtern (Feinabstimmung zur genauen Lage der Leitung, zeitlicher Ablauf, abschließen von Dienstbarkeitsverträgen sowie Nutzungsverträgen mit Eigentümern und Pächtern, Baufeldfreimachungen, inklusive aller Vor-Ort-Termine)
- Einholung von Dienstbarkeitsverträgen für mögliche, hinzukommende KKS-Anlagen, die sich aus dem KKS-Konzept ergeben werden, sofern nicht die vorhandenen Trassen der KKS-Bestandsanlagen genutzt werden können.

4 Umfang des Bauvorhabens, Baubeschreibung

4.1 Allgemeiner Umfang und Trassenbeschreibung

Die Baumaßnahme umfasst eine Leitungslänge von voraussichtlich ca. 26 km und erstreckt sich von der Gemarkung Niederschöna bis zur Gemarkung Hartha. Die geplante Trasse verläuft somit im Landkreis Mittelsachsen.

Die o.g. Baumaßnahme unterteilt sich in folgende drei Hauptabschnitte (zwei Unterabschnitte), welche im beigefügten Übersichtsplan dargestellt sind:

- Abschnitt 1a*: Neuverlegung einer H₂-Gas-Hochdruckleitung mit Neutrassierung von Gem. Niederschöna bis Gem. Falkenberg bei Naundorf (ca. 4 km)
- Abschnitt 1b: Neuverlegung einer H₂-Gas-Hochdruckleitung mit Neutrassierung von Gem. Falkenberg bei Naundorf bis Gem. Freiberg
- Abschnitt 2: Erneuerung einer Gas-Hochdruckleitung auf der Bestandsstrasse von Gem. Freiberg bis Gem. Bräunsdorf
- Abschnitt 3: Neuverlegung einer Gas-Hochdruckleitung parallel zur Bestandsstrasse von Gem. Bräunsdorf bis Gem. Hartha

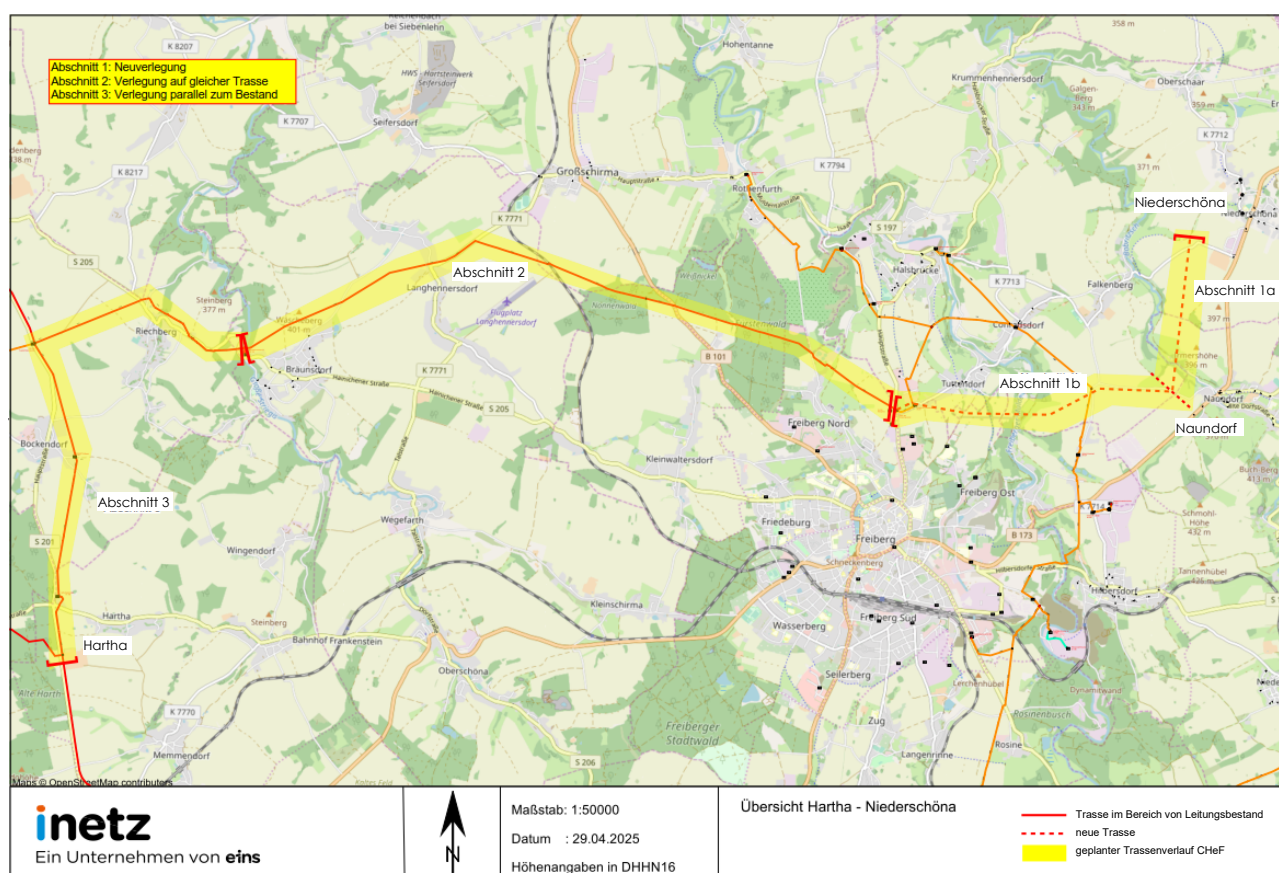


Abbildung 1: Trassenübersicht CHeF

*Zum Zeitpunkt der Ausschreibungserstellung war der Netzkopplungspunkt zur GASCADE noch nicht finalisiert. Deshalb sind vorerst Variante 1a **und** Variante 1b zu betrachten.

4.1.1 Trassenbeschreibung, Angaben zur geplanten Leitung sowie sonstigen geplanten Anlagen

Das zu planende Bauvorhaben sieht die Errichtung einer H₂-Gas-Hochdruckleitung DN 300, DP 64 bar nach DVGW-Regelwerk vor. Änderungen bezüglich der nachfolgend beschriebenen Trasse können sich aufgrund von behördlichen Forderungen, Erkenntnissen über Bodenverhältnissen, Änderungen der erforderlichen Bauausführungen sowie nach Abstimmung zwischen dem AN, AG und dessen Sachverständigen ergeben.

Die Leitung ist kathodisch zu schützen. Entsprechende vorbereitende Leistungen zum Korrosionsschutz sind in der Generalplanung und bei der Ausschreibung zu berücksichtigen. Ein KKS-Konzept des AGs wird nach Beauftragung übergeben und soll in die Ausschreibung eingearbeitet werden.

Im Trassenverlauf werden ca. siebzehn befestigte Straßen, ca. acht Gewässer sowie eine Bahnstrecke gequert. Die Querungen der Gewässer sind dabei vorzugsweise als Düker in offener Bauweise zu realisieren (in Abhängigkeit der technischen Möglichkeiten und behördlichen Auflagen). Zudem sind Verlegungen der Neuleitung teils längs im Straßenkörper vorgesehen. Die genannten Querungen und Längsverlegungen werden im Weiteren als „Sonderbauwerke“ bezeichnet und sind weitestgehend im Übersichtsplan dargestellt sowie mit Fotos dokumentiert. Im Zuge der Generalplanung sind diese auf Vollständigkeit zu prüfen und ggf. anzupassen.

Im Verlauf der Trasse ist mit Landschaftsschutz-, Naturschutz-, Trinkwasserschutz- sowie Bergbaugebieten zu rechnen. Angrenzend an das Baufeld im Bereich der Bahnquerung befindet sich der Flugplatz Langhennersdorf. Das Erfordernis von sich hieraus ergebenden Genehmigungen ist zu prüfen und entsprechende Zustimmungen einzuholen.

Sonderbauwerke:

Querungen sowie Längsverlegungen in öffentlichen Straßen sind entsprechend Rahmenvertrag mit dem jeweiligen Straßenbaulastträger (LASuV, LRA) bzw. nach Abstimmung mit den Kommunen zu beantragen.

Gewässerquerungen sind bei der zuständigen Behörde des Landkreises zu beantragen. Sind Gewässer erster Ordnung betroffen, ist zudem die Landestalsperrenverwaltung (LTV) anzuhören und die Gestattung einzuholen. Auch hier bestehen grundsätzlich Verträge zwischen dem AG und der LTV.

Für die Bahnquerung ist ein neuer Kreuzungsvertrag mit dem Bahnbetreiber einzuholen.

Weitere Medien, KKS-Anlagen:

Weiterhin verlaufen im geplanten Trassenverlauf parallel sowie querend Medienleitungen Dritter sowie eigene Gasleitungen und KKS-Anlagen als auch Steuerkabel der Gasline. Eine erste Medienabfrage ist seitens des AGs bereits erfolgt und wird nach Auftragsvergabe bereitgestellt. Diese sind auf Vollständigkeit zu prüfen. Im Zuge der Genehmigungsplanung sind die alle erforderlichen Stellungnahmen einzuholen bzw. zu aktualisieren.

Parallel der zu verlegenden Gas-Hochdruckleitung sind voraussichtlich Steuerkabel mit zu verlegen sowie KKS-Anlagen im Umfeld der neuen Gas-Hochdruckleitung zu errichten. Für Letztere sind entsprechend Dienstbarkeiten mit den betroffenen Eigentümern einzuholen. Können die Standorte der bestehenden KKS-Anlagen genutzt werden, werden Inhaltsänderungen durch den AG vorgenommen. Hierzu sind durch den AN die Eigentümer im Vorfeld zu kontaktieren und Abstimmungen zutreffen (inkl. erforderlichen Vor-Ort-Terminen).

Weitere hinzukommende Anlagen des AGs:

Um die Gas-Hochdruckleitung bei einem späteren Betrieb zu sektionieren, ist der Einbau von Absperrarmaturen vor und nach jedem Sonderbauwerk sowie Orten vorgesehen (ausgenommen Straßen und Gewässerquerungen). In den drei Leitungsabschnitten sollen insgesamt vier Absperrstationen errichtet werden.

Im ersten Abschnitt ist die Errichtung einer Absperrstation inklusive Molchschleuse nach der Übernahmeregelsstation (ÜRA) am Netzkopplungspunkt vorgesehen. Am Ende des ersten Abschnittes soll in Freiberg eine weitere Absperrstation zur Sektionierung der Leitung errichtet werden.

Im zweiten Abschnitt ist der Einbau sowohl einer Absperrarmatur vor als auch nach der Bahnquerung im maximalen Abstand von einem Kilometer erforderlich. Die genaue Lage ist im Zuge der Generalplanung gemeinsam mit dem AG festzulegen (in der Übersicht nur schematisch dargestellt). Des Weiteren ist eine Armaturengruppe bei Bräunsdorf (am Übergang Abschnitt 2 zu 3) geplant.

Im dritten Abschnitt erfolgt zum einen der Einbau von Streckenarmaturen im Bereich der Ortslage Riechberg sowie einer Absperrstation in Bockendorf.

Am Ende der Gesamtstrecke, welches den Übergang zum Projekt 2 (Umstellung auf H₂) darstellt, ist die Errichtung einer Regelanlage mit Absperrstation inklusive Molchschleuse erforderlich. Die Planung der GDRA hierfür erfolgt hausintern beim AG und ist nicht Bestandteil der Ausschreibung.

Die o.g. Angaben sind als Grundlagen zur Generalplanung zu verstehen. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die schematischen Darstellungen der geplanten Absperrstationen werden dem AN nach der Vergabe zur Verfügung gestellt.

5 Planungsgrundlagen

- Trassenbeschreibung sowie Beschreibung des Bauvorhabens
- Richtlinien des Netzbetreibers inetz GmbH zur Errichtung von Gas-Hochdruckleitungen und Anlagen - werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt
- Aktuelle Vorschriften, Regelwerke und Normen (DVGW-Regelwerk, GasHDrLtGv, DIN-Normen und weitere) – werden vorausgesetzt
- Übersichtspläne – werden mit den Ausschreibungsunterlagen übergeben
- Digitale Bestandsdaten – werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt
- Fotodokumentation – werden mit den Ausschreibungsunterlagen übergeben
- Entwurfspläne zu Absperrstationen – werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt
- bereits vorliegende Stellungnahmen sowie Leitungsauskünfte - werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt
- Gutachterliche Äußerung, KKS-Konzept - werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt
- Eigentümer- und Pächterliste/Grundstücksverzeichnis – werden nach Auftragsvergabe dem AN zur Verfügung gestellt.

Weitere Unterlagen zur Planung sind mit dem AG abzustimmen.

Auszüge aus dem GIS können vom AG abgefordert und elektronisch (z. B. dxf) zur Verfügung gestellt werden.

6 Fachdisziplinen (integriert in Generalplanung)

Die Generalplanung umfasst unter anderem folgende Fachgebiete:

- Rohrleitungsplanung Gas/Wasserstoff gemäß DVGW-Regelwerk (Hochdruck, H₂-fähig)
- Tiefbau, Trassenplanung und Trassierung
- Sonderbauwerke
- Querungsplanung (Gewässer, Bahn, Medien)
- Längsverlegung in Straßen
- Geotechnik, Baugrunduntersuchungen
- Vermessung / GIS (vorab der Maßnahme; Leitungsvermessung erfolgt über separate Ausschreibung durch AG)
- Umweltplanung (Landschaftspflegerischer Begleitplan, FFH-Verträglichkeitsprüfung und weitere bei Erfordernis), ökologische Baubegleitung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo)

7 Schnittstellen

- Koordination mit:
 - Grundstückseigentümern und Kommunen
 - Behörden (Landratsamt Mittelsachsen und weitere)
 - Energieaufsichtsbehörde Land Sachsen
 - Träger öffentlicher Belange, Fernleitungsbetreiber und Weitere
 - Öffentlichen Trägern und sonstigen Betroffenen
- Organisation und Dokumentation von Fachgesprächen, Erörterungen

8 Leistungen des Auftragnehmers

Tabelle 1: Leistungen des Auftragnehmers, Leistungspakete (LP)

LP - Nr.	Leistungsbeschreibung	Vgl. HOAI-Phase	Bemerkungen
1	Erarbeitung eines optimalen Trassenverlaufs aus technischer und wirtschaftlicher Sicht, Klärung der Art der Ausführung aller Sonderbauwerke inklusive des Verlegeverfahrens	LPH 3	inkl. Zielabstimmung mit allen Beteiligten (TÖB, Behörden, Kampfmittelabfrage etc.)
2	Erstellung, Koordination und Einholung aller erforderlichen Genehmigungen, Vereinbarungen; Abstimmungen mit Ämtern und Behörden; Erarbeitung und Umsetzung behördlicher Forderungen bei Erfordernis	LPH 4	wasserrechtliche Genehmigungen, Kreuzungsvereinbarungen Bahn, Straßenquerungen; inkl. Abstimmung zur Genehmigung mit den zuständigen Ämtern, Behörden oder Einrichtungen etc.; inkl. Durchführung der Umweltplanung und weiteren behördlichen Forderungen
3	Ausführungsreife Planung der gesamten Trasse inklusive Sonderbauwerken, Absperrstationen, Molchstationen, Querungen etc. gemäß DVGW Arbeitsblatt G 463 und GasHdRLtGV	LPH 5	Erstellen von Schnitten und Höhenprofilen entlang der Trasse; Zusammenstellen der Materialstücklisten für Trasse, Absperrstationen, Sonderbauwerke; Anfertigung von Detailplänen; Ermitteln geeigneter Lagerflächen Material – Abstimmung mit Eigentümern
4	Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für Bauleistungen (Tiefbau und Montage) inkl. Leistungsverzeichnissen, technischer Vorgaben und Mengensätze. Kostenschätzung gemäß DIN 276 Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für Materialbestellungen (Bögen, Rohre, Armaturen, weitere Bauteile)	LPH 6	Ausschreibung entsprechend Vergaberichtlinien der EU
5	Unterstützung und Begleitung bei der Auswertung der Angebote sowie Erstellung der Vergabevorschläge	LPH 7	Zusammenfassung für AG; Erstellen von Unterlagen zur Vergabe, Teilnahme an Verhandlungen

6	Objektüberwachung und Dokumentation	LPH 8	inkl. Bauoberleitung und ökologische Baubegleitung, SiGe-Koordinator; Organisation, Leitung und Protokollierung von Bauberatungen
---	-------------------------------------	-------	---

Die Benennung der LPH in obenstehender Tabelle dienen nur zum Vergleich zu den LPH nach HOAI. Alle Aufwendungen zur Erbringung der Gesamtleistungen (fertig geplante H₂-Gas-Hochdruckleitung gemäß GasHDrLtG und DVGW-Regelwerk) sind in die Positionen einzurechnen.

Alle Planungsunterlagen sind dem AG digital in den üblichen MS-Office-Formaten zu übergeben. Berechnungen, Skizzen und Zeichnungen sind außerdem in einem bearbeitbaren Format zur Verfügung zu stellen.

Zeichnungen sind 2x in Papierform und als dxf- und pdf-Dateien zu übergeben.

Folgende Dokumente sind mindestens zu erstellen:

- Übersichtsplan der Trasse
- Trassenpläne, Detailpläne von Sonderbauwerken
- Schnittdarstellungen von Querungen
- Ausführungsplanung von Molchstationen und Absperrstationen sowie Sonderbauwerken
- Materialplanung
- Terminplan
- Kostenaufstellung mit Mengengerüst
- Entwurfsbericht
- Liste der in Anspruch zu nehmenden Grundstücke
- Genehmigungsunterlagen
- Fotodokumentation

Abstimmungsmeetings sind wöchentlich per Teams, bei Erfordernis in Präsenz, mit allen jeweils beteiligten Mitarbeitern des AN durchzuführen. Jeder Abschluss eines Leistungspaketes ist separat im Rahmen eines Präsenztermins beim AG vorzustellen.

Alle Dokumente, Genehmigungsunterlagen und Pläne sind in deutscher Sprache zu verfassen. Die Kommunikation mit den Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache.

Die Trasse ist nach der Vergabe vor Ort zu begehen und aufzunehmen.

Eine Begehung der vorgesehenen Trasse vor Angebotsabgabe wird empfohlen.

Grundlage der Bewertung sind Anlage 1 „Zuschlagskriterien“, Anlage 2 „Preisblatt“ sowie Anlage 3 „Mindestanforderungen an Referenzen und Nachweisen“.

9 Terminplanung

Folgende Zwischentermine sind einzuhalten:

bis 13.02.2026 Fertigstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Materialbestellung

bis 30.09.2026 Fertigstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Bauausführung

Unmittelbar (max. 1 Woche) nach der Beauftragung ist ein erster Abstimmungstermin zwischen dem AN und den Projektbeteiligten des AGs in Chemnitz vorgesehen. Dies kann mit einer Vor-Ort-Begehung der örtlichen Besonderheiten verbunden werden.

10 Anlagen

10.1 Anlagen, welche Bestandteil des Angebotes werden (mit Angebot ausgefüllt abzugeben)

- Anlage 2 Preisblatt
- Anlage 4 Eigenerklärung zu Aufrechterhaltung der Haftpflichtversicherung
- Anlage 5 Eigenerklärung zur terminlichen Leistungsausführung (Zuschlagskriterium 3)
- Anlage 6 Eigenerklärung zur Referenz des Projektteams (Zuschlagskriterium 4)
- Anlage 9 Eigenerklärung EU-Sanktionspaket Russland
- Anlage 10 Fragebogen Nachhaltigkeit

10.2 Anlagen, welche beim Bieter verbleiben

- Anlage 1 Zuschlagskriterien
- Anlage 3 Mindestanforderungen an Referenzen und Nachweisen
- Anlage 7 Übersichtsplan
- Anlage 8 Fotodokumentation